Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: - (1928)

Heft: 1

Artikel: Stadtbibliothek Bern

Autor: H.Bl.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-770624

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STADTBIBLIOTHEK BERN

Der *Zuwachs* der Stadtbibliothek betrug im Jahre 1927 ungefähr 4000 Bände und Broschüren (ohne die Universitätsschriften); etwa 1000 Handschriften und 260 Blätter und Karten. Die Ausgaben für Bücheranschaffungen beliefen sich auf rund 51,000 Fr., wovon etwa 70 Prozent auf Zeitschriften und Fortsetzungen entfallen.

Zahl der ausgeliehenen Bände: 18,543.

Zahl der in den Lesesaal bestellten Bände: 12,309.

Besucher des Lesesaales: 17,528; Tagesdurchschnitt 60.

Ausstellungen. Trotz des beängstigenden Platzmangels konnte durch mühsame Umstellung größerer Bücherbestände der hintere sogenannte Hallersaal für Ausstellungszwecke freigemacht werden. Für größere Ausstellungen muß jeweilen der Lesesaal beigezogen werden, so daß nur der Sonntag dafür in Betracht kommt. Trotzdem lohnen sich derartige Ausstellungen reichlich durch den Gewinn, den Besucher und Veranstalter aus diesen Arbeitssonntagen ziehen. Für die bernischen Akademikerinnen, für die Bauern- und Bürgerpartei und für kleinere Gruppen konnten solche allgemeine Ausstellunngen der wertvollen Schätze der Stadtbibliothek veranstaltet werden. Kleinere Spezialausstellungen vereinigten die Bibliophilen (Fortschritte der Reproduktionstechnik), die Literarische Gesellschaft und die Naturforschende Gesellschaft im Hallersaal. Ein Vortrag von Prof. *Weese* vermittelte die Bekanntschaft der herrlichen Facsimileausgabe von *René d'Anjou*, deren Anschaffung in hochherziger Weise von einem Gönner ermöglicht wurde, ein anderer Vortrag von Prof. *Weese* im Kreise der Kunstgesellschaft behandelte die Entwicklung der Miniature, verbunden mit einer grösseren Ausstellung von Originalen und Reproduktionen. Der gewonnene Ausstellungsraum ermöglichte nunmehr auch dauernde Ausstellungen. Die erste war dem Andenken Albrecht *Hallers*

gewidmet, eine andere der Vierhundertjahrfeier der bernischen *Reformation,* die von etwa 300 Personen besucht wurde.

Die Bibliothek versucht mit derartigen Veranstaltungen das Interesse an diesem Institute in weitere Kreise zu tragen und dadurch vermehrte Mittel zu erhalten, da nicht nur der Mangel an Platz und Geld, sondern auch der dadurch bedingte viel zu kleine Personalbestand sie in ihrer Auswirkung auf das geistige Leben der Stadt behindert. *H. Bl.*

DICHTERHANDSCHRIFTEN

Die Germanic Section der amerikanischen Modern Language Association beabsichtet als 2. Band ihrer bibliographischen Publikationen zu veröffentlichen

> Deutsche Dichterhandschriften (Denkmäler deutscher Dichtung) seit 1450, in den Bibliotheken Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Ein Führer für Germanisten.

Mit der Herausgabe des Führers ist Dr. Wilhelm Frel, Bibliothekar an der deutschen Bücherei in Leipzig, betraut worden; wie er mitteilt, wird er mit der Versendung der Fragebogen an die in Betracht kommenden schweizerischen Bibliotheken Anfang bezw. Mitte Mai beginnen. Schon heute empfehlen wir diese Fragebogen der Aufmerksamkeit der Kollegen und bitten im Interesse der für die Germanistik äusserst wichtigen Zusammenstellung um möglichst vollständige und umgehende Auskünfte.

Zentralbibliothek Zürich.

VEREIN DEUTSCHER BIBLIOTHEKARE

Die diesjährige Versammlung deutscher Bibliothekare findet vom 29. Mai bis 2. Juni in *Göttingen* statt. Der Präsident, Dr. *A. Hildenbeck,* lässt uns wissen, dass Fachgenossen aus der Schweiz bei der Tagung willkommen sind. — Programm und Beilagen sind bei ihm (Ludwigstr. 17 II, München) zu haben.